



**Geschäftsführung
Ausschuss Soziales und Senioren**

Ansprechpartner: Frau Kutzer

Telefon: (0221) 221-27467
Fax : (0221) 221-29047
E-Mail: claudia.kutzer@stadt-koeln.de

Datum: 09.04.2009

Auszug

aus der Niederschrift der Sitzung des Ausschusses Soziales und Senioren vom 05.03.2009

öffentlich

**11.1 Fortführung der Arbeitskonferenz zur Verbesserung der Beschäftigungssituation arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter junger Menschen unter 25 Jahren in Köln (U 25-Konferenz) und Einrichtung des lokalen Büros "Die Chance" im Sozialraum Chorweiler
0352/2009**

Herr Dr. Heinen hält es für wichtig, regelmäßige Berichte für den Ausschuss zu erstellen, um eine Verzahnung zu erreichen und zu prüfen, welche Maßnahmen und Prozesse auf die Sozialräume übertragen werden sollten.

Herr Pohl (FDP) erklärt, er werde sich für seine Fraktion bei dieser Beschlussvorlage enthalten, da die FDP grundsätzlich den Output von Runden Tischen in Zweifel ziehe.

Herr Pohl erklärt ausdrücklich, er spreche sich trotz der Enthaltung für die Einrichtung des lokalen Büros „Die Chance“ in Chorweiler aus.

Herr Ensmann hält es für richtig, dass in Chorweiler mit dem lokalen Büro begonnen werde. Er sehe zwar auch Bedarf in anderen Stadtteilen, jedoch entspreche es den allgemeinen Erfahrungen, dass man nicht überall gleichzeitig intensiv arbeiten könne.

Herr Ensmann erwartet ebenfalls regelmäßige Berichte, um diesen Prozess begleiten zu können.

Herr Ladenberger hält es ebenfalls für wichtig, dass die U-25-Konferenz weitergeführt werde. Er nimmt Bezug darauf, dass in dem Thesenpapier an einigen Stellen zwischen anlagebedingter und soziogener Minderbegabung unterschieden und erläutert werde, wie man diese Minderbegabung feststellen könne. Dieser Aspekt werde seit langer Zeit im akademischen Raum kontrovers diskutiert.

Herr Ladenberger hält es für problematisch, dass daraus Handlungsempfehlungen abgeleitet werden, die auf bestimmte Beschulungsarten hinweisen. Er bittet die Verwaltung, dies nochmals kritisch zu prüfen und zu den Seiten 4 und 12 Stellung zu nehmen, inwieweit die integrative Beschulung ein Förderinstrument für alle sein könne.

Frau Bredehorst weist darauf hin, dass es sich hierbei zunächst um einen Zwischenbericht handele. Sie betont, die Verwaltung habe hierbei erstmalig die gesundheitlichen und medizinischen Aspekte sehr stark integriert und versuche auch den Sozial- und den Gesundheitsbereich zusammenzubringen.

Dezernatsintern habe man die Kritik der Behindertenbeauftragten bereits aufgenommen. Frau Bredehorst teilt mit, die Verwaltung habe sich darauf verständigt, dass die Behindertenbeauftragte in die Arbeit der U-25-Konferenz einbezogen und mit dem betreffenden Arbeitskreis intensiv in die Diskussion eintreten werde.

Frau Bredehorst fügt hinzu, der Integrationsrat sei zunächst in der Beratungsfolge nicht erfasst gewesen, obwohl er in der U-25-Konferenz mit zwei Personen vertreten sei. Die Verwaltung habe jedoch den Zwischenbericht über die U-25-Konferenz im Integrationsrat verteilt.

Herr Ladenberger ist mit der Vorgehensweise der Verwaltung einverstanden.

Herr Helling bittet darum, den Auszug aus dieser Niederschrift in die nachfolgenden Gremien zu geben.

Herr Kluth stellt nachfolgend die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss für Soziales und Senioren empfiehlt dem Rat die Annahme des folgenden Beschlussvorschlags:

Der Rat der Stadt Köln beauftragt die Verwaltung, in gemeinsamer Geschäftsführung mit der Agentur für Arbeit Köln die Arbeitskonferenz zur Verbesserung der Beschäftigungssituation arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter junger Menschen unter 25 Jahren in Köln zunächst für weitere 2 Jahre fortzuführen, den dem Beschlussvorschlag beigefügten Zwischenbericht der U 25 Konferenz fortzuschreiben und die Fachausschüsse regelmäßig über die Ergebnisse der Arbeitskonferenz zu informieren.

Die personelle Ausstattung wird für den Zeitraum der Fortführung wie folgt festgelegt:

- a) 1 Stelle A 13 g.D. Projektleitung
- b) 1 Stelle A 11 für die fachliche Prozessbegleitung SGB II
(wie bisher durch ArGe einzubringen und zu besetzen)
- c) fachliche Prozessbegleitung SGB VIII
Fachressource aus dem Aufgabenbereich Übergang Schule - Beruf (u.a. § 13 SGB VIII) im Umfang von 1 x wöchentlich 3 Stunden
- d) Fachberatung SGB III
Der Rat beauftragt die Verwaltung, in Gesprächen mit der Agentur für Arbeit Köln sicherzustellen, dass entsprechende Fachressourcen aus dem Rechtskreis des SGB III für die U 25 Konferenz und die von dort initiierten Projekte ebenfalls im Umfang von 1 x wöchentlich 3 Stunden zur Verfügung zu gestellt werden.

Weiterhin beauftragt der Rat der Stadt Köln die Verwaltung, im Rahmen der Arbeitskonferenz zur Verbesserung der Beschäftigungssituation arbeitsloser und von Arbeitslosigkeit bedrohter junger Menschen unter 25 Jahren in Köln (U 25 Konferenz) das lokale Büro „Die Chance“ im Sozialraumgebiet Chorweiler als Modellprojekt einzurichten.

In diesem Büro sollen Agentur für Arbeit Köln, ARGE Köln, Schulamt, Jugendamt, Gesundheitsamt und Sozialamt mit dem Ziel einer optimierten Umsetzung ihrer jeweiligen originären Aufgabenstellungen zusammengebracht werden.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt bei Enthaltung der FDP-Fraktion